

Curriculum

„Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ - Informationen für Studierende und Institutionen -

Ziele

An Übergängen in berufliche Bildung und Beschäftigung bestehen Zugangsbarrieren und Exklusionsrisiken, die insbesondere junge Menschen mit Beeinträchtigungen, in sozial- und bildungsbenachteiligten Lebenslagen sowie mit Migrationsmerkmalen vor besondere Herausforderungen stellen. So werden Übergangsprozesse zu längerfristigen und komplexen Lebenslagen, die in Form von sehr unterschiedlichen Übergangsszenarien bewältigt werden. Der pädagogischen Begleitung und Unterstützung individueller Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse kommt daher eine bedeutende Rolle zu, um Teilhabe an beruflicher Bildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Das Curriculum vermittelt relevante Kenntnisse zu den Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Begleitung von der Schule in das nachschulische Leben. Diese sind sowohl in der schulischen als auch in der außerschulischen Arbeit, bspw. bei beruflichen Bildungsträgern, von Relevanz. Das Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ beinhaltet dabei folgende Schwerpunkte:

- Übergangsrisiken im Kontext von Behinderung und Benachteiligung
- Biografische Perspektiven auf erschwerte Lebenslagen
- Jugend als Entwicklungsphase und Statuspassage
- System der beruflichen Bildung einschließlich Benachteiligtenförderung und berufliche Rehabilitation
- Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung
- Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Begleitung eines jungen Menschen im Übergang

Lehrveranstaltungen und Leistungsnachweise

Das Curriculum umfasst fünf verbindliche, inhaltlich aufeinander aufbauende Lehrveranstaltungen, die in einem Zeitraum von sechs Semestern für max. 25 Studierende angeboten werden. Zentral ist die einjährige Begleitung eines jungen Menschen im Übergang Schule – Arbeitswelt mit Beginn seines*ihres letzten Schuljahrs im Rahmen des G-Moduls. Die Anmeldung erfolgt über die Stud.IP-Studiengruppe „Curriculum Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ für das jeweilige Studieneintrittsjahr (idealerweise in den ersten beiden Semestern). Zur Aufnahme in die Studiengruppe werden Gespräche mit den Curriculumsverantwortlichen geführt.

Voraussetzung für die Zertifizierung des Curriculums sind die in den Lehrveranstaltungen zu erbringenden Leistungen sowie eine schriftliche Falldokumentation und -reflexion. Bedingung für das Praktikum, in dessen Rahmen die Begleitung eines Jugendlichen stattfinden soll, ist der Nachweis über die Veranstaltungen B3, F4 und I1. Thematisch einschlägige Seminare können durch die Curriculumsverantwortlichen anerkannt werden.

Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ – Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium:

MODUL	TEIL	VERANSTALTUNG	SEMESTERLAGE / LEISTUNGSPUNKTE	
Modul B: Gesellschaftliche, familiale und personale Perspektiven der Inklusion	B3	Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung <ul style="list-style-type: none"> • System der beruflichen Bildung • Benachteiligtenförderung • Berufliche Rehabilitation • Institutionelle Selektionsmechanismen und Diskriminierungsrisiken 	2	3 LP
Modul F: Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigung	F4	Berufsorientierung und Übergangsbegleitung unter erschwerten Bedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Berufsorientierung als Entwicklungsaufgabe • Berufsorientierung in erschwerten Lebenslagen 	4	3 LP
Modul I: Vertiefung ausgewählter sonderpädagogisch relevanter Aspekte	I1	Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung in allgemeinbildenden inklusiven Schulen und Förderschulen <ul style="list-style-type: none"> • Erkundungen nachschulischer Berufsbildungswege • Kompetenzfeststellungsverfahren • Berufswahlpass • Berufspraktischer Schwerpunkt an Oberschulen 	5	4 LP
Modul G: (Sonder-)pädagogische Prävention, Intervention und Rehabilitation	G2	Praxis-Seminar zum Mentor*innenprinzip in der Berufsorientierung <ul style="list-style-type: none"> • Lebensphase Jugend/Adoleszenz • Einführung in biographisches Arbeiten • Anwendungsbereiche von Biographiearbeit • Rollenverständnis in der gemeinsamen Zusammenarbeit • Fallverstehen 	5	3 LP
	G3	Praktikum in schulischen und außerschulischen Institutionen <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der begonnenen Zusammenarbeit • Beratungstermin für die Anfertigung der Dokumentation 	5/6	7 LP
	Es ist zudem die folgende Begleitveranstaltung zu besuchen:			
	G4	Supervision: <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Fallberatung • Selbstreflexion 	6	4 LP

Curriculum

„Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“

Frau / Herr _____ hat in den Semestern _____ bis _____ am Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ teilgenommen und in diesem Rahmen ein Praktikum absolviert.

Hannover, den _____

Das Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ vermittelt relevante Kenntnisse zu den Bedingungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Begleitung von der Schule in das nachschulische Leben. An Übergängen in berufliche Bildung und Beschäftigung bestehen Zugangsbarrieren und Exklusionsrisiken, die insbesondere junge Menschen mit Beeinträchtigungen, in bildungs- und sozialbenachteiligten Lebenslagen sowie mit Migrationsmerkmalen vor besondere Herausforderungen stellen. Der pädagogischen Begleitung und Unterstützung individueller Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse kommt daher eine bedeutende Rolle zu, um Teilhabe an beruflicher Bildung und Beschäftigung zu ermöglichen. Diese Prozesse sind sowohl in der schulischen als auch in der außerschulischen Arbeit, bspw. bei beruflichen Bildungsträgern, von Relevanz. Das Curriculum „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ beinhaltet dabei folgende Schwerpunkte:

- Übergangsrisiken im Kontext von Behinderung und Benachteiligung
- Biografische Perspektiven auf erschwerte Lebenslagen
- Jugend als Entwicklungsphase und Statuspassage
- System der beruflichen Bildung einschließlich Benachteiligtenförderung und berufliche Rehabilitation
- Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung
- Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Begleitung eines jungen Menschen im Übergang

Für die Bescheinigung des Curriculums ist eine schriftliche Reflexion des Praktikums erforderlich.

Das Curriculum beinhaltet die erfolgreiche Teilnahme an den unten aufgeführten Lehrveranstaltungen (inkl. Leistungsnachweise) und des praktischen Anteils:

Curriculumsverantwortliche/r: Prof. Dr. Lindmeier und Prof. Dr. Thielen

Lehrveranstaltungen	Semester		DozentIn
Herausforderungen inklusiver beruflicher Bildung* (Modul B3)	Im	Semester 20	
Berufsorientierung u. Übergangsbegleitung unter erschwerten Bedingungen* (Modul F4)	Im	Semester 20	
Konzepte, Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung in allgemeinbildenden inklusiven Schulen und Förderschulen* (Modul I1)	Im	Semester 20	
Praxis-Seminar zum Mentor*innenprinzip in der Berufsorientierung (Modul G2)	Im	Semester 20	
Praktikum in schulischen und außerschulischen Institutionen (Modul G3)	Im	Semester 20	
Supervision (Modul G4)	Im	Semester 20	
<p>* Thematisch einschlägige Seminare können durch die Curriculumsverantwortlichen anerkannt werden.</p> <p>Frau/ Herr _____ hat im Rahmen des Curriculums „Berufsorientierung und Übergangsbegleitung“ in unserer Institution im Zeitraum vom _____ bis _____ ein Praktikum absolviert.</p>			
Institution _____		Adresse _____	
Ort, Datum _____		Unterschrift der Leitung _____	